

aber den Tranck zum andernmale aussieden
könne. Etliche wollen streitig dafür halten/
als ob sich die Blätter auch wohl mehr / denn
zweymal / gebrauchen ließen / wann sie nur
aufs neue wiederum austrockneten: aber / es
ist schon gewiß / daß sie nach dem andern mahl
bald ihre Krafft verlohren / und ganz untüchtig
worden. Wer gern wissen will / was man
doch für Nutzen in allem von dem Thé haben
könne / der richte sich nur die Überbleibung von
denen Blättern / mit Del und Essig / wie einen
Sallat zu / so machen es auch die Holländer /
wenn sie sich unter den Indianern aufhalten /
und da wird er sehen / wie viel es thue.

Was die unterschiedene / bey denen Chi-
nesern und Japoniern bräuchliche Art / das
Thé zu præpariren / belanget / wollen wir
den Herrn Tulpium, einen berühmten Hol-
ländischen Arzt / drüber vernehmen / der sezet
in seinen Observationibus Medicis unter
andern auch dieses:

Bei der Art und Weise / wie man das
Thé gebrauchen soll / ist zu mercken / daß die
Chineser und Japonier in dem Falle einan-
der nicht gleich kommen / denn / jene reiben es
auf einem Serpentin-Steine so lange / biß es
ganz subtil / und wie Staub worden / mischen
es auch